

## KOMPAKT

Nachrichten aus dem Stadtgebiet

## „Leuchtendes Bilsteintal“ mit Kerzen und Laternen

**Warstein.** Beim „Leuchtenden Bilsteintal“ am morgigen Samstag, 7. Oktober, von 17 bis 22 Uhr werden wieder hunderte Kerzen für besondere Lichteffekte zwischen Stalagmiten und Stalaktiten in der Tropfsteinhöhle sorgen. Die Eintrittskarten gibt es direkt am Höhleneingang. Mit Scheinwerfern beleuchtet wird der Bilsteinfelsen sowie mit Laternen die Wege im Tal. Alle Besucher sollten aber an Taschenlampen denken, insbesondere für die Wege zu den Parkplätzen 2 und 3. Auch die Waldwirtschaft ist geöffnet. Auf der Terrasse der Waldwirtschaft heizt der Verein den Grill an und bietet unter anderem die beliebte Wildschweinbratwurst an. Zudem gibt es den ersten Glühwein des Jahres.

## AEG-Pensionärsverein gibt letztes Geleit

**Belecke.** Die Mitglieder des Pensionärsvereins der Belecker Unternehmen von AEG Power Solutions, Hitec-Imaging und Infineon treffen sich am Freitag, 13. Oktober, um 14 Uhr in der Heilig-Kreuz Kirche, Belecke, zur Teilnahme an der Trauerfeier für die verstorbene Rislger. Anschließend findet die Urnenbeisetzung auf dem Evangelischen Friedhof in Warstein statt.

## Tag der offenen Tür der Eisenbahnfreunde

**Warstein.** Die Eisenbahnfreunde veranstalten am Sonntag, 8. Oktober, von 11 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Tür im Bahnhof, Franz-Hegemann-Straße 4, Warstein. Unter anderem ist eine Eisenbahnausstellung in Bild und Ton zu sehen, ebenso eine Modellbahnboerse, Kinder- und Bastelecke für Kinder und eine Tombola.

## Jahrgang 1947/48 wandert zum Camperpark

**Suttrop.** Der Suttroper Jahrgang 1947/48 wandert am Donnerstag, 12. Oktober, um 14.30 Uhr ab Schulten Platz zum Warsteiner Camperpark. Nichtwanderer sollten gegen 15.30 Uhr dort eintreffen.

**Anmeldung bitte bis zum 8. Oktober bei Theodor Nölleke unter ☎ 02902/1424.**

## kfd-Wandergruppe trifft sich am Montag

**Warstein.** Die Wandergruppe der kfd Warstein St. Pankratius und St. Petrus trifft sich am Montag, 9. Oktober, um 14 Uhr am Schuhhaus Scarpe.

## Ideenfreaks laden Alleinstehende ein

**Warstein.** Die Ideenfreaks öffnen am Sonntag, 8. Oktober, von 15 bis 18 Uhr im Gemeindezentrum wieder ihre Cafeteria für alle, die nicht alleine Kaffee trinken möchten. Angeboten wird auch selbst gebackener Kuchen.

## Unterricht in der „Plattduitsken Schuale“

**Belecke.** Der nächste Unterrichtsabend für die „Plattduitske Schuale Biäelecke“ findet am Montag, 9. Oktober, um 19.30 Uhr in der Rathausstube des Belecker Rathauses statt. Der Plattdeutsche Arbeitskreis trifft sich dort am Dienstag, 10. Oktober, um 18.30 Uhr. Der Erntedank steht im Mittelpunkt.

## „Alleine war es nicht zu stemmen“

Wolfgang Tisch baut über 30 Jahre Logopädie-Team und Praxis in Belecke auf – mit überregionalem Erfolg

Von Fabiana Regino

**Belecke.** Ein Keyboard, ein Mikrofon und Trommeln stehen hinter der ersten Tür. Nur ein Plakat, das den Aufbau des menschlichen Kehlkopfes zeigt, lässt auf den eigentlichen Zweck dieses Raumes schließen. Seit 30 Jahren bieten Wolfgang Tisch und sein Team in der Belecker Praxis für Sprach- und Stimmtherapie verschiedene Methoden an, die schon unzähligen Patienten zu einer verbesserten Lebensqualität verholfen haben. Er blickt zurück:

## „Logopädie ist Training.“

Wolfgang Tisch, Logopäde

1984 schließt Wolfgang Tisch seine Ausbildung in Hamburg ab, sammelt zwei Jahre lang erste Berufserfahrungen, in denen er sich sowohl mit rehabilitationsbedürftigen Erwachsenen, als auch mit sprachbehinderten Kindern beschäftigt.

Zwischen der Hansestadt und Belecke zieht es Tisch zwischenzeitlich in die Neurologie des Lippestädter Krankenhauses, wo er sich notwendiges neurologisches Hintergrundwissen aneignet. In Bezug auf Anlaufstellen für logopädisch Beeinträchtigte muss er feststellen, dass im Raum Soest eine enorme Lücke existiert.

Insbesondere bezüglich ambulanter Therapie, haben Betroffene im Umkreis zu diesem Zeitpunkt nahezu keine Möglichkeit, sich helfen zu lassen.

1987 folgt dann der Meilenstein. Tisch, der die Stadt Warstein bereits über einen Warsteiner Freund kennt, eröffnet seine erste Praxis in der Bahnhofstraße in Belecke. Zunächst arbeitet er alleine, allerdings erkennt er schnell, dass der Bedarf zu groß ist, um ihn zu stemmen. Es entstehen Wartelisten, auf denen die Patienten mit bis zu zwei Jahren Wartezeit rechnen müssen. Eine enorme Empathie für Betroffene



Verhilft seinen Patienten zu besserer Lebensqualität: Logopäde Wolfgang Tisch in seiner Belecker Praxis. Er arbeitet schon 30 Jahre mit Menschen aus dem gesamten Kreis Soest zusammen.

FOTO: FABIANA REGINO

und viel Herzblut lassen dem Therapeuten nur schwer ein „Nein“ über die Lippen gehen, wenn es um die Aufnahme neuer Patienten geht.

## Patienten aus Paderborn und Olsberg

Auch die Einstellung einer zweiten Kraft sorgt nicht für die erhoffte Bewerkstelligung der Anzahl an Patienten. Die erzielten Erfolge verbreiten sich kreisübergreifend. Nun suchen nicht nur Betroffene aus dem gesamten Kreis Soest die Praxis auf, das Einzugsgebiet reicht jetzt bis nach Paderborn und den Hochsauerlandkreis. Neben weiteren Fachkräften muss auch eine größere Praxis her. Mehr Therapeuten, mehr Behandlungsräume, mehr Patienten denen geholfen werden kann. Heute sitzt Wolfgang Tisch

## Auch zukünftig in Belecke vor Ort

■ In der Wilkestraße Nr. 12 möchten die behandelnden **Logopäden** Wolfgang Tisch, Judith Sommer und Linda Freudrich mit ihrer Arbeit vor allem für Qualität und Kontinuität stehen.

■ Wie in den Jahren zuvor auch, sollen hier jegliche vorkommenden Störungsbilder behandelt werden. Das **Spektrum** umfasst Kinder-, Erwachsenen-, Schluck-, Stotter- und die Stimmtherapie.

mit seinem Team in der Belecker Wilkestraße und kann von einer entspannteren Lage berichten. Ein Großteil seiner Arbeit besteht aus Stimmtherapie. Er etablierte ein neues und erfolgreiches Konzept. Erarbeitet wurde die „Symptomorientierte Stimmtherapie“ in Kooperation mit einem Physiker, der einen speziellen Sensor entwickel-

te. Anders als bei der üblichen Stimmtherapie, bei der nur eine quantitative Stimmenanalyse erfolgt, setzt Tisches Methode auf eine qualitative Messung der Stimme. „Statt vier Patienten im Jahr, die sich einer üblichen Stimmtherapie unterziehen, kommen nun bis zu 20 Patienten in der Woche zu mir, denen ich so helfen kann“, sagt der

Logopäde. Wie wichtig Logopädie ist, zeigt zum Beispiel die Erkenntnis, dass viele Todesursachen, die offiziell mit „Lungenentzündung“ betitelt werden, oft auf eine Aspiration zurückzuführen sind. Aspiriert ein Patient, gelangt Flüssigkeit (wie Speichel) in die Atemwege. Ursache dafür kann wiederum ein nicht intakter Schluckreflex sein, wovon zum Beispiel Menschen, die einen Schlaganfall erlitten haben, oft betroffen sind. „Erkennt man diese Dysphagie, also die Schluckstörung, ist diese auch behandelbar“, erklärt Tisch.

## Übung schafft Fortschritte

Behinderungen des Redeflusses, das sogenannte Stottern, werden wohl am häufigsten mit Logopädie assoziiert. Diese Sprachstörung tritt vermehrt bei kleinen Kindern auf, aber auch bei Erwachsenen. Bei betroffenen Kindern gehört die Elternberatung in der Belecker Praxis dazu.

Oft sind es nämlich bestimmte Verhaltensweisen der Eltern, die als Druckimpulse auf das Kind einwirken, die das Stottern begünstigen. Grundsätzlich gibt es hier nicht „den einen“ Lösungsweg. Tisch konzentriert sich bei der Behandlung von Behinderungen des Redeflusses darauf, die hemmenden Spannungen auf Kehlkopfebene zu regulieren und so die kritischen Laute alternativ zu artikulieren.

Für entsprechende Erfolge ist aber vor allem eines wichtig: Die Mitarbeit des Patienten. „Menschen, denen die Therapie aufgezwungen wird, die keine Bereitschaft mitbringen, können keine Fortschritte erwarten“, erklärt der Therapeut. „Logopädie ist Training. Wenn jemand zum Beispiel das Klavierspielen lernen will, ist Klavierunterricht sehr wichtig. Aber es muss dann auch zu Hause geübt werden.“ Ob Sprach- oder Stimmtherapie, seit 30 Jahren darf Wolfgang Tisch Woche für Woche Erfolge seiner Patienten miterleben – und das macht ihm am meisten Freude.



Ziehen an einem Strang: Kirchenmusiker Heinz-Helmut Schulte, Michael Baronowsky von der Musikkapelle Hirschberg, Fabian Biermann vom Vorstand der Stadtkapelle Warstein und Pastor Markus Gudermann, neuer Leiter des Pastoralverbands Warstein (von links).

FOTO: GEORG GIANNAKIS

## Neue Noten aus Gotteslob jetzt auch für Blaskapelle Hirschberg

Positives Echo nach Auftritten im Pastoralverbund

**Warstein.** Auf gute Zusammenarbeit – hieß es vor gut zwei Jahren, als die Blaskapellen der Gemeinden im Pastoralverbund Warstein mit neuen Noten ausgestattet wurden (wir berichteten). Jetzt, nach den ersten Erfahrungen bei verschiedenen Auftritten im Rahmen kirchlicher Anlässe, gibt es ein gutes Echo und noch mehr Investitionen zu verzeichnen.

Auch die Blaskapelle Hirschberg ist nun mit „ins Boot“ gestiegen und so wurde gleich die Gelegenheit genutzt, neben der Neuausstattung, auch noch Vakanzen bei der Noten-

ausstattung in Suttrop und Warstein zu beseitigen. „Alle Stimmen sind jetzt jeweils nach Ensemble individuell versorgt“, bestätigt Heinz Helmut Schulte, Kirchenmusiker im Pastoralverbund Warstein. Auch der neue Pastoralverbundsleiter Pastor Gudermann freut sich über die gelungene Aktion und dankt den Musikern für ihre Einsätze bei Freiluft-Gottesdiensten, Prozessionen, Gemeindefesten und Martinszügen sowie für ihre klangliche und feierliche Begleitung bei besonderen Anlässen und hofft weiterhin auf ein gutes Miteinander für die Zukunft. gg

## Eine Feier für alle Generationen

Waldhauser Dorffest bringt Jung und Alt mit Spiel und Spaß zusammen

Von Georg Giannakis

**Waldhausen.** Mehr als zwei Dekaden ist es her, dass mit der Verschmelzung von Ost- und West-Deutschland letztlich wieder das zusammengekommen ist, was zusammengehört. Am Tag der Einheit zelebriert auch die kleine, beschauliche Möhnetalgemeinde Waldhausen ihre Eintracht und demonstriert beim jährlichen Dorffest das viel geschätzte Zusammengehörigkeitsgefühl.

Zum neunten Mal feierten nun Jung und Alt ausgelassen in der örtlichen Schützenhalle. Spiel und Spaß sowie die Geselligkeit standen einmal mehr im Mittelpunkt der von der Schützenbruderschaft initiierten Festlichkeit. „Früher war es noch das Erntedankfest, welches wir hier gemeinsam gefeiert haben. Aber es kamen nur Bürgerinnen und Bürger mittleren und älteren Alters zu dieser Veranstaltung.“ Daher sind sie vor neun Jahren dazu übergegangen, ein Dorffest ins Leben zu rufen, welches alle Generationen zusammenbringt.

## Stimmung mit Musikverein Boke

„Und das hat sich bewährt“, erläutert Dietmar Beele, Oberst und erster Vorsitzender der Waldhauser Schützenbruderschaft, das einst mo-



Rasanter Abfahrts Spaß in der Schützenhalle: Beim Dorffest in Waldhausen können sich die kleinen Besucher auf der Rollbahn austoben.

FOTO: GEORG GIANNAKIS

difizierte Konzept für das stets am 3. Oktober veranstaltete Fest.

Nach dem traditionellen Festgottesdienst in der St. Barbara Kirche verbrachten die Waldhauser Bürger auch diesmal wieder schöne Stunden in der Schützenhalle. Bei gegrillten Spezialitäten, Kaffee und Kuchen sowie bei frisch gezapftem Pils ließen es sich die Erwachsenen richtig gut gehen.

Austoben konnten sich derweil die kleinen Dorffestbesucher. Denn für die Kinder stand neben Kinderschminken und Laserschießen eine

Hüpfburg und die berühmt berüchtigte Rollbahn bereit, die den Nachwuchs zu einem rasanten Fahrvergnügen einlud. In kleinen, roten Kunststoffkästen sitzend verabredeten sich die Mädchen und Jungen zu spontanen Wettrennen oder stürzten sich einzeln und nacheinander den gut fünf Meter langen Rollhang hinunter. Für musikalische Stimmung sorgte der Musikverein Harmonie Boke aus dem Kreis Paderborn. Mit zünftiger Blasmusik zauberte er ein Stück Oktoberfestatmosphäre in die Waldhauser Festhalle.